

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 114.

Neuenbürg, Mittwoch den 26. Juli

1899.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtliches.

#### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister des hiesigen Amtsgerichts wurde heute folgender Eintrag vollzogen:

In der Generalversammlung des Darlehensvereins Neusäß E. G. m. u. H. in Neusäß vom 22. Mai 1899 wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Wilhelm Hörter, Sonnenwirts in Neusäß, neu in den Vorstand gewählt:

**Christian Wader**, Landwirt in Neusäß, und zwar auf 4 Jahre, nämlich vom 1. Juni 1899 bis 31. Mai 1903.

Den 22. Juli 1899.

stv. Amtsrichter  
Ehmann.

#### Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom **31. Juli bis 5. August** die Staatsstraße Nr. 112 Gtlingen-Herrenalb-Gernsbach von Herrenalb gegen Frauenalb befahren und bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 25. Juli 1899.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Schad.

Reinberg.

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

#### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des **† Georg Adam Schäfer**, Bäckers hier und seiner **† Mutter Georg Adam Schäfer**, Kronenwirts Witwe hier sind

binnen 14 Tagen

bei der Teilungsbehörde hier geltend zu machen, andernfalls sie bei der bevorstehenden Verlassenschaftsausscheidung keine Berücksichtigung finden können.

Den 24. Juli 1899.

K. Amtsnotariat Wildbad.  
Oberdorfer.

Neuenbürg.

#### Die Mitglieder der Bezirkskrankenpflege

werden darauf aufmerksam gemacht, daß an Stelle des verstorb. Kassennarztes

**Dr. med. Bonzelius** in Schömberg, dessen Nachfolger

**Dr. med. Wehmer** in Schömberg als Kassennarzt für die Gemeinde Schömberg bestellt worden ist.

Den 24. Juli 1899.

Bezirkskrankenpflege.  
Kübler.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

#### Diebstahlsanzeige.

Am 20. Juli wurden in Grunbach 623 M. in einem weißleinen und einem blauweißgestreiften barbetnen Säcken befindlich, bestehend aus 3 Hundertmarkstücken, Gold u. Silber von einem Unbekannten gestohlen. Ich ersuche um sachdienliche Mitteilungen an die nächste Polizei- oder Landjägerstelle.

S. Nr. 2055.  
Den 24. Juli 1899.  
H. A. Koch.

Schwarzenberg.

Am Montag den 31. d. Mts., nachmittags 1 Uhr

#### Welfarb-Austrich

wird der

an der Schindelvertäferung, sowie die nötigen

#### Gipsarbeiten

am hiesigen Schul- und Rathaus auf dem Rathaus vergeben. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Ich habe mich in Pforzheim als

### Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich

**Leopoldstrasse Nr. 10.**

**Dr. jur. Fritz Netter,**

Rechtsanwalt.

Neuenbürg

Hierdurch teile ich mit, daß ich **zurückgekehrt** bin, aber aus Gesundheitsrücksichten vorläufig meine Praxis nicht selbst ausüben kann.

Ein Stellvertreter ist in meinem Hause.

**Dr. Herrmann.**

### Schömberg.

#### Hotel u. Pension Schmidt

an der Liebenzeller Strasse gelegen

neu eröffnet.

Hochfeine Wirtschafts-Lokalitäten,

Garten, Gasbeleuchtung, Bäder,

Biere aus der Brauerei Sliner in Grünwinkel, Pilsner-Bier,

Feine Weine.

Warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Neuenbürg.

#### Der Verein für Bienenzucht

hält Sonntag den 30. Juli

seine

#### II. Hauptversammlung

im Gasthaus z. Adler in Arnbach ab.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Kassiers.
- 2) Beschaffung von Futtermitteln.
- 3) Beratung verschiedener, sehr wichtiger Anträge.
- 4) Einzug der Beiträge pro 1899.

Die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde der Bienenzucht werden zu vollzähligem Erscheinen dringend eingeladen.

#### Turn-Verein Neuenbürg.

Junge Leute, welche Lust haben, als Zöglinge dem Verein beizutreten, wollen sich bei Zöglingsturnwart Wilh. Titelin

anmelden.

Nach Langenbrand.

#### Gasthaus z. grünen Baum.

Der „Kriegerverein Biefelsberg“ spricht dem G. Schwämme z. grünen Baum für seine gute Bewirtung anlässlich der Fahnenweihe am 23. d. Mts. seinen

besten Dank

aus. Der Vorstand.

#### Dankagung.

Unserem Gastgeber Herrn Schwiggäbele zum Hirsch in Langenbrand sprechen wir für die freundliche Aufnahme und vorzügliche Bewirtung bei der Fahnenweihe dort unsern besten Dank aus.

Militär-Verein Herrenalb.

#### Fischzuchtanstalt Marzell

liefert la. lebende

### Forellen.

Prompte Bedienung.

G. Vogt.



Telephon 487

# J. Hiltner, Pforzheim

Leopoldstr. 10

## Einziges Spezial-Geschäft für Strickgarne, Tricotagen und Strumpf-Waren

Eigene Maschinen-Strickerei im Hause

**Strumpflängen**, Baumwolle, in großem Farbenfortiment v. 60 f an  
**Strümpfe**, Baumwolle, schwarz, leder- und buntfarbig in größter Auswahl.  
Besonders preiswert: **baumwollene Strümpfe**

Größen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
passend f. Jahre	1-2	3	3-4	4-5	6-7	8	9	10	Damenstrümpfe		
das Paar											
bunt gestreift	13	17	21	25	30	35	40	45	50	55	60 f
einfarbig braun	25	28	32	36	40	45	50	55	60	65	70 f
echt schwarz	32	37	42	48	55	62	70	78	85	93	100 f

**Socken**, Baumwolle von 10, 15, 20 f an.

**Unterkleider:**  
**Jaden, Veinkleider, Hemden** für Kinder Damen und Herren in Baumwolle, Halbwolle, Wolle und Seide,  
Spezialität „**Nahtlose Unterhosen**“.  
**Filet- und Reg-Jaden,**

empfehlen  
**Unter-Tailen und Korsettschoner**, mit und ohne Aermel, in Wolle, Baumwolle von 25 f an,  
**Gestricke Gesundheits-Korsets** von M. 1.85 an.

**Sport:**  
**Hemden, Westen, Sweaters Stutzen und Strümpfe**, Apparte Neuheiten!  
**Dehnbare Promenaden-, Touristen- u. Jagd-Gamaschen.**  
**Rucksäcke, Touristen-Taschen** für Kinder, Damen und Herren.  
**Hosenträger und Gürtel** für Knaben und Herren,  
**Sommer-Handschuhe** für Kinder, Damen und Herren.

**Gestricke Knaben-Anzüge.**  
**Strickgarne**, Baumwolle und Merino in großem Qualitäts- und Farbenfortiment das Pfd. von 95 f an.  
Echt diamantschwarz Doppel-Garn 24/8 f. das Pfd. M. 2.60.  
30/8 " " " M. 2.85.

Neuenbürg.  
Freisch eingetroffen:  
**Prima neue Korinthen**  
zur Kostbereitung  
zu billigsten Preisen bei  
**Carl Buxenstein.**

**1 Buchhalter,**  
**1 Baudeniker,**  
gl. B. oder Schr. gesucht.  
Zum alsbaldigen Eintritt wird ein jüngerer tüchtiger Kaufmann, sowie ein geübter Techniker, welche mit allen in einem Baugeschäft vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut sind, ihre Fähigkeit durch Zeugnisse nachweisen können, gegen hohen Gehalt in dauernde Stellung gesucht.  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen befördert das Kontor d. Bl.

Schwann.  
Unterzeichneter setzt einen schönen rittfähigen, 2/3 Jahre alten  
**Eber,**  
sowie ein großträchtiges  
**Mutterschwein**  
dem Verkauf aus.  
Jakob Faß z. Baldhorn.

**Schleif- und Poliermühle**  
**Neuenbürg a. G.**  
Einem sehr geehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube ich mir, mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten wie  
**Maschinenmesser jeder Art, Rastermesser, Scheeren, Chirurgische Instrumente** (Hohlschleiferei) bestens zu empfehlen.  
Hochachtungsvoll  
**Rob. Hoffmann,**  
Schleifermeister.

5 Tropfen  
ächtes Geo Dootzer's Dentila genügen, um augenblicklich die heftigsten  
**Zahnschmerzen**  
zu beseitigen. Bestandteile: Guajac. 1 gr., Mastig. 1/10 gr., Sandarac Korchen & 1/10 gr., äther. Pfeffermünz-Anis-Kesselnöl & 1/100 gr., Weingeist bis zu 5 gr. — Pr. Fl. 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in  
**Neuenbürg in der Apotheke.**

**Weltbekannt**  
**ist das Verschwinden**  
aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Rötter, Flechten, Blüthen, rothe Piele etc durch den täglichen Gebrauch von  
**Bergmann's Carbolltheerschwefel-Seife**  
v. Bergmann u. Co. Radebeul-Dresden. & St. 50 Pfg. bei: **Carl Mahler.**

Schömburg.  
**Küchenmädchen gesucht.**  
Hotel u. Pension Schmidt.

Neuenbürg.  
Ein jüngerer  
**Bursche**  
kann sofort eintreten bei  
**Karl Mahler.**

Bildbad.  
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in glasierten  
**Steinzeug-Röhren**  
zu Abort- u. Kanalisations-Anlagen,  
**Badsteinen,**  
**Ziegeln**  
und stets frischem  
**Portland-Zement.**  
**Karl Gozenhardt,**  
Maurermeister.

**EYACH**  
Sprudel ist das beste Tafelwasser.  
In stets frischer Füllung zu haben bei  
**Fr. Schofer z. goldenen Ochsen** in Pforzheim.  
**Dr. Richard Gerstner** in Ettlingen i. B.

Feldrennach.  
Sollte die mir zugelaufene, in Nr. 109 ausgeschriebene  
**Bulldogge**  
bis zum 30. d. Mts. nicht abgeholt sein, so werde ich weiter darüber verfügen.  
**Nehtler.**



**Gentner's Wicse**  
in roten Dosen mit dem Kaminfege.  
Zu haben bei:  
Neuenbürg: C. Buxenstein, G. Lustnauer, Fr. Bitzer;  
Birkenfeld: Wilh. Rieth, C. Fr. Vester;  
Calmbach: M. Decker und  
Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.  
**Schreib- u. Copiertinten**  
empfehlen  
**C. Meeb.**

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**  
Neuenbürg, 25. Juli. Im Gasthof zur „Alten Post“ gab gestern abend Konzertführer Karl Diezel von Konstanz ein genussreiches Konzert, das außerordentlich von zahlreichen Zuhörern besucht war. Mit seiner kräftigen, in den hohen und tiefen Tonlagen gleich wohlklingenden, geschulten Stimme, mit einem wirkungsvollen, sehr deutlichen Vortrag, sang Hr. Diezel unter eigener Begleitung auf dem Klavier ein 10 Nummern umfassendes Repertoire von Liedern von Löwe, Schumann, Schubert, Rubinstein, Lassen, Becker u. a., mit welchen der allbekannte beliebte Sänger ungeteilten Beifall fand, so daß sich Hr. Diezel noch zu weiteren reizenden Zugaben entschloß, welche gleichfalls dankbarst aufgenommen wurden.

Neuenbürg, 24. Juli. Zahlreiche Sternschnuppenschwärme stehen für 26. und 29. d. M. in Aussicht, welche aus dem Sternbild des Schwanen zu entströmen scheinen. Sie dürften jedoch dieses Jahr durch das Mondlicht beeinträchtigt werden.  
\*\* Herrenalb, 23. Juli. Das reizende Althalbad zählt zur Zeit bereits an 900 Kurgäste. Von Verbesserungen gegen 1898 erwähnen wir die Aufstellung zahlreicher neuer Ruhebänke, die Errichtung allerdings noch embryonaler städtischer Anlagen, die Anlegung eines Schwimmbassins in der Villa Kürble, die Markierung des Wegs zur Teufelsmühle mit blauem Horizontalfisch. Wünschenswert wäre von Seiten des badischen Schwarzwaldbereichs die Markierung des ganzen Schwarzwaldbereichs mit Farben nach dem Muster

des Vogejntubs und ganz besonders nach dem des pfälzischen Verschönerungsvereins.  
Se. Maj. der König hat aus Anlaß der Visitation des Oberamts Calw in Anerkennung treuer und erproblicher Amtsführung dem Stadtschultheißen Haffner in Calw eine öffentliche Belobung erteilt, den Stadtschultheißen Hermann in Reubulach und Wiedenmayer in Unterreichenbach die Verdienst-Medaille des Friedrichsordens, dem Schultheißen Kübler in Breitenberg, sowie dem Gemeindepfleger Lörcher in Hirsau die silberne Verdienstmedaille verliehen.  
Calw, 24. Juli. Am Samstag abend kam es in dem um 8 Uhr in Pforzheim abgehenden Personenzug zwischen Weissenstein und Unterreichenbach unter Arbeitern zu Händeln. Ein Passagier zog die Rotleine, worauf der Zug zum



Stehen gebracht wurde. Hierauf wurden die Kausbolde notiert und aus dem Zuge ausgewiesen.

Liebenzell, 25. Juli. Der seit Wochen vermählte Adam Schäfer von Weinberg wurde in der Nagold tot aufgefunden.

Pforzheim. Die Dijouteriefabrik von Rodi und Bienenberger hier soll unter Mitwirkung des Bankhauses Strauß u. Co., Karlsruhe mit einem Aktienkapital von 500 000 M. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Die Fabrik, welche zu den größten ihrer Branche am hiesigen Platze zählt, beschäftigt 3- bis 400 Arbeiter.

Pforzheim, 24. Juli. Die Dienstmagd Louise Vintenheil, welcher von ihrem Liebhaber 2 lebensgefährliche Schüsse beigebracht wurden, ist nunmehr ihren Verletzungen erlegen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem König von Sachsen zu dessen 50jährigem Jubiläum als Ritter des Ordens „Pour le mérite“ neben einem vom Prinzregenten Albrecht überreichten Handschreiben ein sehr herzliches Glückwunsch-Telegramm von Drontheim aus zugehen lassen. Das in offizieller höflicher Form gehaltene Handschreiben ersucht den König Albert, die goldene Krone zu dem Orden „Pour le mérite“ anzunehmen und weist auf die unvergänglichen Verdienste König Alberts als Heerführer und um die deutsche Sache hin. Das kaiserliche Schreiben ist aus Mosde vom 15. Juli datiert.

Hamburg, 24. Juli. Der Kaiser ließ anlässlich seines Besuches des auf der Nordlandreise begriffenen Schnelldampfers „Augusta Viktoria“ der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie folgendes Telegramm zugehen: „Es gereicht mir zur Freude, daß ich bei der Inspizierung der „Augusta Viktoria“ das Schiff in vorzüglichem Zustande fand. In freudiger Einigkeit lobten die an Bord befindlichen Passagiere fast aller Nationen den bewährten Kommandanten. gez. Wilhelm.“

Der kameradschaftliche Verkehr zwischen den in Oestermeünde stationierten Marineoffizieren und den Offizieren des dort ankernden französischen Avisos „Ibis“ hat sich auch auf den Verkehr zwischen den beiderseitigen Unteroffizieren übertragen. Am Sonntag gaben die deutschen Marineoffiziere ihren Kameraden vom „Ibis“ einen „Bierabend“, der einen recht animierten Verlauf nahm. Am Samstag nahmen die französischen Marineoffiziere den in Oestermeünde liegenden Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ in seinen Einrichtungen eingehend in Augenschein.

Berlin, 25. Juli. Nach einer Meldung des Reichsanzeigers stellt sich der Saatenstandsbericht für das deutsche Reich, Mitte Juli, wie folgt: Winterweizen 2,2; Sommerweizen 2,4; Winterweizen 2,6; Winterroggen 2,4; Sommerroggen 2,4; Sommergerste 2,3; Hafer 2,5; Kartoffel 2,5; Klee 2,6; Luzerne 2,5; Wiesen 2,4; der Witterungsverlauf von Mitte Juni bis Mitte Juli erwies sich für die Entwicklung aller Feldfrüchte als sehr günstig. Im Vergleiche zum Vormonate haben sich die meisten Feldfrüchte gebessert.

Berlin, 24. Juli. Nach dem „Lokalanz.“ erlöste auf einem hiesigen Fernsprechamt heute, als eine Verbindung mit Hamburg hergestellt wurde, eine Dampf-Knall. Die den Apparat bedienende Telephonistin stürzte zu Boden; sie hat eine Nervenlähmung davongetragen. Man nimmt Bligübertragung von Hamburg an.

Dsnabrück, 24. Juli. Der westliche Teil der Provinz Hannover wurde gestern durch ein verheerendes Unwetter, wie es in solcher Stärke seit Jahren nicht vorgekommen, heimgesucht. Es gingen heftige Gewitter nieder; an vielen Stellen hat der Blitz gezündet.

Württemberg.

Crailsheim, 24. Juli. Der Landtagsabgeordnete, Stadtschultheiß Sachs, im Begriffe am vorigen Montag nach Stuttgart sich zu begeben, erkrankte sehr schnell. Die Krankheit (Cholera) machte so reizende Fortschritte, daß gestern noch Prof. Jürgensen von Tübingen telegraphisch berufen wurde. Der Zustand des

Kranken war ein so zweifelhafter, daß an eine Rettung kaum gedacht werden konnte. Sachs ist noch gestern Abend verstorben. Noch in dieser Tagung der Abgeordneten-Kammer ist Sachs bis auf die letzten Tage, in denen ihn die anfänglich nicht ernste Erkrankung fern hielt, thätig gewesen, wie nicht leicht ein Anderer. Er hat stets eine Vermittlung der Gegensätze gesucht und war so in der Kammer, der er seit 1876 als Abgeordneter seines Bezirks angehörte und in der er besonders seine Kenntnisse im Verwaltungsfach verwerten konnte, auf allen Seiten gleich geachtet und geschätzt.

Stuttgart, 24. Juli. Auf der Durchreise nach dem Rhein traf am Sonntag mittag der Wiener Männergesangsverein auf dem hies. Bahnhof ein. Der Stuttgarter Viederkränz hatte sich mit seinem Banner zur Begrüßung auf dem Bahnhof eingefunden. Als der Zug in die Halle einfuhr, erscholl den beiderseits freudige Zurufe. Damen des Frauenschors überreichten den fremden Gästen reizende Sträußchen, eine sinnige Aufmerksamkeit, für welche die Wiener freundlichst dankten. Namens des Stuttgarter Viederkränzes hieß Oberpostmeister Steidle die Sänger von der Donau freundlichst willkommen; seit 21 Jahren stehen die beide Vereine nun in innigem freundschaftlichem Verhältnisse und haben in dieser Zeit Freud und Leid mit einander geteilt. Reichsrat Schneider dankte namens des Männergesangs-Vereins für den herzlichen Empfang, worauf die Wiener ebenfalls ihren Wunsch hören ließen. Inzwischen wurde zur Erfrischung Bier gespendet, und als die Maschine gewechselt war, erfolgte die Abreise unter Hochrufen und Lärmschreien. Die Wiener fuhren gestern noch bis Heidelberg, wo sie auch heute noch verweilen werden; dann geht es auf den Niederwald, hierauf nach Mainz, Bonn u. Köln, wo sich der Zug auflöst.

Stuttgart, 24. Juli. Für den Sonderzug nach Friedrichshafen sind in Stuttgart etwas über 500 Fahrkarten ausgegeben worden, so daß ein Nachzug abgelaufen werden mußte. In Cannstatt wurden nur etwa 20 Billete gelöst, ebenso war die Teilnehmerzahl aus Eßlingen sehr gering. Das Turnfest hatte in diesen Städten die Leute zurückgehalten.

Cannstatt, 24. Juli. 34. schwäbisches Kreisturnfest. (Fortj.) Nachdem es heute von früh 9 1/2 fast mannhörlig geregnet hatte, zeigte der Himmel zum Schluß des Tages noch einmal das freundlichste Gesicht, so daß die Preisverteilung, nicht, wie im Laufe des Nachmittags bekannt gegeben worden war, im Kurjaale stattfinden mußte, sondern auf dem Festplatz von der Festtribüne aus vorgenommen werden konnte. Um 1/2 7 Uhr abends stellten sich die ersten Vereine mit ihren Fahnen zur Preisverteilung ein. Vorderselben gedachte der Vertreter des Turnkreises H. Hofmeister dankend der Feststadt, die trotz der großen Dimensionen, welche das Fest, wie keines seiner Vorgänger angenommen, seine Aufgabe glänzend gelöst habe. Ein 3faches Gut Heil! bildete den Schluß seiner Ansprache. Die Preisverteilung wurde eingeleitet durch den Gesang des Liedes: Deutschland, Deutschland über alles. Nach Beendigung der Preisverteilung gab Herr Hofmeister in beredten Worten dem Wunsche Ausdruck, daß die Turner die besten Eindrücke von den in Cannstatt verbrachten Tagen mit nach Hause nehmen möchten. Sie dürften aber auch mit dem erhebenden Gefühle von hier weggehen, ein bedeutender Faktor im Leben des deutschen Volkes zu sein. Dies lege den Turnern freilich auch die Pflicht auf, das Wohl des Vaterlandes im Auge zu behalten. Sein Gut Heil galt dem deutschen Vaterland. — Auch mit der äußersten Anspannung der verfügbaren Kräfte war es nicht möglich gewesen, die Ergebnisse des Einzelwettkampfs zu berechnen; so mußte leider die Ehrung der Einzelieger ausfallen, und nur die Siegerkränze für die Vereine (2 Stufen, je Preise 1., 2. u. 3. Klasse) konnten übergeben werden. Weitans die meisten der Vereine, die sich an dem erst seit wenigen Jahren bei uns eingeführten Vereinsturnen beteiligten, hatten die erforderliche Punktzahl erreicht. Aus der langen Liste der preisgekrönten Vereine teilen wir Nachstehendes mit: A. Ober-

stufe, Preis I. Klasse: Turnerbund Stuttgart 41,5 Punkte, Turnverein Eßlingen 41 P., T.-B. Feuerbach und Ulm und Turngemeinde Heilbronn 40 P. Preis II. Klasse: Turnerbund Ulm 39,5 P., T.-G. Rottenburg 38,5, T.-G. Karlsruhstadt Stuttgart 38,5 P. B. Unterstufe: I. Klasse: T.-B. Böckingen 44,5 P., T.-B. Bärenthal 43,5 P., Turngemeinde Vöberach 42, Turnerbund Göppingen 41,5 Punkt. Preise II. Klasse erhielten u. A.: Turngemeinde Rürtingen 39,5, Turnverein Vietigheim 38,5, Turnverein Enzberg 38,5, Turnerbund Sindelfingen 37,5, Turnverein Calmbach 37, Turnverein Neuenbürg 36, Turnverein Jaurndau 36, Turngemeinde Weil der Stadt 34,5, Turnverein Waldrennach 33,5, Turnverein Birkenfeld 32,5, Turnverein Dürrenz-Mühlader 31, Turnverein Böblingen 30, Turnverein Waiblingen 30. III. Preise erhielten: Turngemeinde Weinsberg 28,5, Turnverein Leonberg 27,5, Turnverein Bepingen 27,5.

Cannstatt, 24. Juli. Bei dem benachbarten Gaisburg wurde heute Nachmittag ein Fuhrmann mit seinem Pferde vom Blitze getötet.

Giengen a. Br., 24. Juli. Ein gestern Abend um 10 Uhr vom Sängerefest in Lauingen zurückkehrender Gesellschaftswagen der hiesigen Liedertafel wurde vom Ulmer Zuge überfahren. 5 Sänger sind tot, 7 zum Teil schwer verwundet. Die Barriere soll, wie uns mitgeteilt wird, nicht oder nicht genügend geschlossen gewesen sein und der Bahnwärter infolge der großen Hitze geschlafen haben. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, während die unverletzt gebliebenen Pferde mit der Wagendeichsel davonsprangen. Kurz zuvor hatte der erste Gesellschaftswagen den Bahnübergang passiert und die auf diesem Wagen befindlichen Sänger erstarren vor Schreck über das Furchterliche, das sich vor ihren Augen abspielte. Sie erblickten mit Schauern den daherbrausenden Zug, der den Augen ihrer unglücklichen Gefährten durch den Bahneinschnitt entzogen war, und wollten die unter fröhlichem Gesange unmittelbar nachfolgenden Sangesbrüder durch warnende Zurufe zurückhalten, allein es war zu spät. Ein Krachen und Bersten, der Tod hatte grausige Ernte gehalten. Die Unglücksstätte bot einen schaurigen Anblick. Wagentrümmern, Leichenteile und Blutlachen bedeckten den Bahnkörper. Nach wenigen Augenblicken hielt der Zug, und die Leichen und einzelne Körperteile mußten unter den Rädern hervorgezogen werden. Die zum Teil furchtbar verstümmelten Leichen wurden von einer großen Menschenmenge nach dem Krankenhaus geleitet, der Jammer und Schmerz der Angehörigen war herzzerreißend. Das entsetzliche Unglück wurde verschuldet durch die Unachtsamkeit eines ledigen, 23 Jahre alten Hilfswärters, der die Schranken nicht geschlossen hatte und angeblich in trunkenem Zustande im Straßengraben schlafend angetroffen wurde. Als der junge Mensch sah, welches Unheil er angerichtet hatte, suchte er sich in der nahen Brenz zu ertränken, wurde jedoch an seinem Vorhaben verhindert und in Hast genommen.

Bom Lemberg, 24. Juli. Auf dem höchsten Punkt der schwäbischen Alb, dem 1014 m hohen Lemberg bei Rottweil, ragt nunmehr ein eigener Aussichtsturm über die 25 m hohen Tannenwipfel. Er ist bis zur Plattform 30 m hoch und eröffnet eine großartige Rundschau über die Alb, den Schwarzwald, weit hinaus in das schwäbische Vaterland, über die Saar, Hegau und Oberschwaben hinweg zu dem Hochgebirge. Der Schwab. Albverein hat ihn erbaut und er kostete ca. 11 000 M., die zum Teil von einem hochherzigen Gönner in Rottweil unverzinslich vorgeschossen waren. Die Einweihungsfeier gestaltete sich für die ganze Umgegend und den Albverein zu einem wahren Volksfest.

Freudenstadt, 23. Juli. Hier soll Anfang August im Park des Schwarzwaldhotels ein Kaiser- nebst Bismarck- und Moltke-Denkmal aufgestellt werden. Der Besitzer E. Luz jr. ließ 3 mächtige erratische Blöcke in einer Gruppe vereint aufstellen, von denen der mittlere und größte das Bronze-Relief-Porträt des alten Kaisers, die beiden anderen die Por-

r. 10

u

ermel, in

fe,

aaßen. Herren.

tät- und

M. 2.60. M. 2.85.

a ch.

aufene, in Nr.

ge

nicht abgeholt weiter darüber

Rechtler.



Wichse Kaminleger.

Bei: Axenstein, Instnauer, Stitzer, Rieth, Vester, Ecker und in Göppingen.

Spierintten

C. Meek.

ders nach dem ein. aus Anlaß der Anerkennung dem Stadteine öffentliche Heißen Heren Scholl in Medaille des Klüber in legter Vöcher paille verliehen. tag abend kam im abgehenden n und Unterhändeln. Ein der Zug zum



trats von Bismarck und Molke schmücken werden. Die Reliefporträts wurden von Bildhauer K. Dietelbach-Stuttgart trefflich modelliert und werden 3. Jt. in Galvanobronze ausgeführt.

Heilbronn, 23. Juli. Der Stand unserer Weinberge ist heuer ein sehr verschiedener. Junges Gewächs steht ausgezeichnet schön, ältere Weinberge lassen dagegen zu wünschen übrig. In frühen Lagen sind die Traubenbeeren schon über erbsengroß; was nach der schlechten Witterung Ende Juni und Anfangs Juli verblühte, ist etwas zurück. Den reichsten Ertrag verspricht der weiße Riesling und Silvaner. In Weinbergen, wo nicht rechtzeitig geschwefelt wurde, macht sich das Oidium stark bemerklich; dagegen konnte die Peronospora bis jetzt nicht wahrgenommen werden. Der Obstertrag ist gering, besonders was Birnen anbetrifft.

Vom Bodensee, 25. Juli. Während noch im vorigen Jahre in der ganzen Gegend Obst in Fülle geerntet werden konnte, stehen heuer die Bäume im Schuffenthal völlig leer. Ebenso schlecht sind die Aussichten bezügl. der Obsternte im Rheinhale, südlich des Bodensees. Zwischen Bregenz und Feldkirch stehen alle Bäume fast völlig kahl da, d. h. ohne irgend welche Früchte.

Das Kgl. Statistische Landesamt veröffentlicht nachstehende Erhebungen betreffend den Obststand im Juni (Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering). Äpfel 4,1, Birnen 4,0, Weinberge 2,0. Beim Obst ist leider im Durchschnitt des Landes nur eine geringe Ernte zu erhoffen. Ein guter Obstertrag steht nur in wenigen Bezirken in Aussicht, nämlich an Äpfeln in Herrenberg und Nagold (nach einer neueren Korrespondenz im „W. f. d. L.“ auch in Balingen), an Birnen in Nagold, Calw, Heidenheim und Ehingen. In 22 bzw. 19 Bezirken ist ein mittlerer Ertrag an Äpfeln bzw. Birnen zu erwarten; in den übrigen der 123 Erhebungsbezirke sind die Aussichten gering bis sehr gering. Nach der neuesten Zusammenstellung für den Monat Juli haben sich die Aussichten für Äpfel und Birnen nicht gebessert.

Die statistischen Zahlen sind:

	Äpfel	Birnen
Neckarreis	3,9	4,4
Schwarzwaldkreis	4,0	4,2
Jagstkreis	3,8	4,3
Donaukreis	4,7	4,3
In Württemberg	4,1	4,3

Stuttgart. (Landesproduktenbörse. Bericht vom 25. Juli von dem Vorstand Fritz Kreglinger.) Im Wochenverlaufe verzeichnen die amerikanischen Märkte für Weizen weiteren kleinen Preisrückgang. Dieses sowohl als auch das bisherige schöne Erntewetter beeinflusste die Unternehmungslust, so daß nur für den nötigen Bedarf gekauft wird, bei nachgebenden Preisen. Ruster von neuer Ungarergeste in schöner Qualität lagen vor, werden jedoch als noch nicht authentisch bezeichnet. Die Landmärkte sind fast befahren, Preise weichend. — Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 29 M — J bis 29 M 50 J, Nr. 1: 27 M — J bis 27 M 50 J, Nr. 2: 25 M 50 J bis 26 M — J, Nr. 3: 24 M — J bis 24 M 50 J, Nr. 4: 22 M — J bis 22 M 50 J. Suppengries 29 M — J bis 29 M 50 J. Kleie 8 M 80 J.

**Ausland.**

Der Schluß der Haager Friedenskonferenz soll an diesem Donnerstag oder Samstag erfolgen, da ihre Verhandlungen in der Hauptsache beendet sind. Die dritte Kommission brachte ihre Arbeiten am 22. Juli zum Abschluß, in welcher Sitzung der Entwurf der Uebereinkunft zur friedlichen Regelung internationaler Konflikte einstimmig genehmigt wurde; die Kommission drückte ihrem Vorsitzenden, Bourgeois, ihre dankende Anerkennung für seine Bemühungen aus.

Das Kriegsgericht zu Rennes beginnt schon jetzt seine einleitende Thätigkeit, obwohl der neue Dreyfus-Prozeß erst am 11. August beginnt. Der Vorsitzende des Kriegsgerichts Major Carriere, vernahm am Sonntag den bekannten Dreyfus-Gegner Duesnay de Beaurepaire über eine Stunde lang. Beaurepaire verweigerte Berichterstattungen gegenüber jeder Auskunft über den Verlauf des Verhörs.

Die bekannte Glückwunschedepejche des Zaren an den Obersten Prinzen Louis Napoleon anlässlich des Geburtstages desselben wird von den Pariser Blättern, je nachdem sie bonapartistisch sind oder nicht, teils als ein bedeutames Ereignis, teils als Fälschung erklärt. Die bonapartistische Presse hätte mit ihrer Auffassung sicherlich Recht, wenn diese Zaren-Depejche echt wäre, denn Nikolaus II. hätte sich dann vor aller Welt auf die Seite des bonapartistischen Thronprätendenten gestellt. Aber dies würde nachher eine vollständige Umkehrung der bisherigen so freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem offiziellen Rußland und dem offiziellen Frankreich zur Folge haben, und es ist doch nicht anzunehmen, daß der Zar die französische Republik ohne Not vor den Kopf stoßen würde; man wird es also mit dem angeblichen Telegramm des Zaren an den Prinzen Louis Napoleon doch wohl mit einer Fälschung zu thun haben.

Konstantinopel, 24. Juli. Der Sultan erkundigte sich telegraphisch beim deutschen Kaiser nach dem Befinden der Kaiserin. Der Kaiser dankte und teilte mit, daß die Kaiserin wohl in etwa 14 Tagen vollständig wieder hergestellt sein werde.

**Unterhaltender Teil.**

**Die Ansichtskarte.**

Wir stehen mitten in der Reijesaison. Und wie zum Reijen Geld und schönes Wetter gehört, so bildet die Ansichtskarte einen untrennbaren Bestandteil des Reije-Weitwerks. Wie sehr die Ansicht-Postkarten beliebt sind, ist auf dem Kongreß der Ansicht-Postkarten-Sammler, der in voriger Woche in Berlin getagt hat, zu Tage getreten. Wenn man auch selbst kein Sammler ist, so hat man meist in der eigenen Familie oder mindestens im Kreise der Bekannten einige Personen, die mit großem Eifer Ansichtskarten sammeln und denen man von jeder Station aus einige zuschicken muß. Eigentlich ist es eine harmlose Spielerei, aber es steckt doch viel mehr dahinter, als man vielleicht auf den ersten Blick annimmt. Wenn es verknöcherte Philister giebt, die in diesem Sammeln von Ansichtskarten nichts mehr als einen unnützen Sport erblicken, so kann man sie schon dadurch anderer Ansicht machen, daß man sie auf den künstlerischen Wert mancher Ansichtskarte hinweist und auf die tausendfachen, künstlerisch reinen Anregungen, die sie bei einem empfänglichen und freudigen Gemüt erzeugen.

Ueber die Anfänge der Ansichtskarte ist vielleicht folgendes von Interesse. Der Inhaber einer Berliner Kunstanstalt war ein wanderfroher Herr. Wie der so durch die herrlichen Landschaften streifte und die Natur mit dem Auge des freien Künstlers besah, da warf er diese oder jene Szenerie in einigen flüchtigen, raschen Strichen auf das Blatt Papier nieder, schrieb darunter seine Größe und seinen Namen, und die erste „illustrierte Ansichtskarte“ flatterte hinaus in die Welt, um bei den fernem Lieben die herrliche Natur wiederzuspiegeln, die der Abfender gesehen. Daß mit der Zeit Tausende von Abarten entstanden, wer kann sich des verwundern? Sollte doch jede einzelne Karte dem individuellen Geschmack des einzelnen entsprechen; was aber diesem gefällt, sagt jenem nicht zu. Daher suchte man jedem einzelnen nach seiner Art es recht zu machen, und man war nahe daran, den Geschmack an der Ansichtskarte zu verwässern und unfein zu gestalten.

Zum Glück stieg aber bald die bessere Einsicht; heute kann man es deutlich herausfühlen, wie das Bedürfnis nach Ansichtskarten vom ästhetischen Standpunkt aus geleitet wird, die Karte soll ja bleibenden Wert haben. Sie soll eine erquickliche Erinnerung an eine schöne Stunde, an ein angenehmes Erlebnis sein und soll dem Empfänger in Zeichnung und Farben tönen das zum Ausdruck bringen. Andererseits muß man das Wesen der Ansichtskarte auch vom troden geschäftsmäßigen Standpunkt betrachten, und da ergiebt sich die erfreuliche Tatsache, daß die Karte vielen tausenden Menschen

eine sichere Existenz bietet. Zeichner, die vielleicht früher mit harter Not zu kämpfen hatten, haben ein neues Feld vor sich, auf dem sie mit Phantasie und Fleiß reiche Früchte zu ernten vermögen.

Immer deutlicher aber — das muß wiederholt betont werden — tritt das Bestreben zu Tage, die Karte feiner und künstlerischer zu gestalten. Die grellen, bunten Farben sind im Verschwinden, an ihre Stelle tritt vornehmer Stil und koloristische Natürlichkeit. Dem Sammler von Karten wird dieses Geschäft des Sammelns bedeutend erleichtert; während er früher alles kunterbunt durcheinander halten mußte, kann er jetzt die Karten nach ihrem Gegenstande ordnen; Städte, Typen, Einzel-Ansichten, Portraits, Geschichte, Aktualitäten, Musik, Theater und zum Schluß immer noch einige Variationen.

Dem reisenden Publikum endlich bietet die Ansichtskarte eine sehr erwünschte Erleichterung; man braucht keine langen Briefe mit Beschreibungen abzufassen, die Ansichtskarte sagt alles, man schreibt meist nicht viel mehr als seinen Namen darunter! So beherrscht die Ansichtskarte die Gegenwart, und so wird sie voraussichtlich auch noch lange in der Zukunft dominieren!

(Ein Konkurrent des Acetylen.) Raum hat sich das Acetylen unter den modernen Beleuchtungsmitteln einen festen Platz errungen und eine neue Industrie ins Leben gerufen, und schon hat ihm die nimmer rastende Wissenschaft einen gefährlichen Konkurrenten gegeben. Es handelt sich um ein dem Acetylen Gemisch und in Bezug auf die Verbrennung recht ähnliches Gas, dem der Name Etylen gegeben worden ist. Natürlich spielt bei der Beschaffung des zu seiner Herstellung nötigen Rohstoffs die Elektrizität wieder eine sehr große Rolle, und ebenso wie beim Acetylen liefert auch beim Etylen Hochofenschlacke den ersten Rohstoff. Die zur Herstellung des Etylens benötigte Schlacke besteht aus Calcium, Aluminium, Silicium und Kohlenstoff; sie wird zerkleinert und dann mit gepulvertem Koaks innig gemischt. Leitet man durch dieses Gemisch einen starken elektrischen Strom, so bildet sich Karbolit, das mit Wasser in derselben Weise das Etylen entstehen läßt, wie Kalziumkarbid das Acetylen. Durch diese neue Entdeckung hat also wieder ein bisher ganz wertloser, ja sogar lästiger Abfallstoff der Hüttenindustrie plötzlich eine große wirtschaftliche Bedeutung erlangt, und dies ist um so wichtiger, als durch Ausbeutung der Schlacke die Kosten für die Herstellung des Eisens, bei der ja diese Schlacke entsteht, sich beträchtlich niedriger gestalten. Ueberdies soll auch das aus dem Karbolit entwickelte Etylen billiger sein, als das aus dem Kalziumkarbid gewonnene Acetylen. Die erste Karbolitfabrik wird selbstverständlich in Amerika errichtet, nämlich bei einer Hochofenanlage in Hammond in Indiana.

[Militärische Köchin.] Freundin: „Wann geht ihr bei Eurer neuen Herrschaft zur Ruhe?“ — Köchin: „Um 10 Uhr ist bei uns Retraite!“

**Wutmaßliches Wetter am Mittwoch den 26. Juli.** (Nachdruck verboten.)

Ueber ganz Norddeutschland, Dänemark und Skandinavien haben sich die zahlreichen Gewitterwirbel zu einer zusammenhängenden Depression von 755 bis 758 mm vereinigt. Dadurch ist der Hochdruck über der oberen Nordsee aufgelöst worden. Dagegen ist ein neuer Hochdruck von 765 mm in Irland und an der Westküste Frankreichs eingetroffen, welcher die erwähnte Depression wohl bald ausgleichen wird. In Süddeutschland wird nun das Barometer allerdings wieder steigen, ohne daß die Gewitterneigung nunmehr aufhören wird. Für Mittwoch und Donnerstag sind demgemäß abwechselnd mit Aufheiterung noch immer vereinzelte Gewitterbildungen in Aussicht zu nehmen.

Am Donnerstag den 27. Juli. In Südtirol, Südeuropa und an den Westküsten Frankreichs ist der Hochdruck auf 768 mm gestiegen, wodurch die letzte Depression mit 755 mm von der Elbemündung nach Litauen verdrängt wurde. Eine gleich tiefe Depression ist übrigens von Nordwesten her in der oberen Nordsee eingetroffen; dieselbe scheint gewitteriger Natur zu sein und über keine größere Reserve zu verfügen. In Süddeutschland hat die Gewitterneigung erheblich nachgelassen, dauert aber über Oberitalien noch fort. Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch zeitweilig bewölkt, in der Hauptsache aber trodenes und vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

